

„Am Bahnhof“ sinken die Gebühren für das Abwasser

ENTSORGUNG Experte stellte dem Deuerlinger Gemeinderat die neuen Kalkulationen vor. Eine neue Satzung soll in der nächsten Sitzung verabschiedet werden.

VON INGRID KROBOTH, MZ

DEUERLING. „Alles wird teurer“ – aber nicht in Deuerling! Im Ortsteil „Am Bahnhof“ zahlen die Bürger – zumindest in den kommenden vier Jahren – für die Abwasserentsorgung sogar weniger als bisher. Erwin Wirth von der EBB-Ingenieurgesellschaft erläuterte den Gemeinderäten in ihrer Sitzung am Dienstag diese Preisentwicklung.

Ausschlaggebend für die Neuberechnung war eine Rechtsprechung des Verwaltungsgerichts aus dem Jahr 2003. Demnach ist in die Abwasser-Kalkulation eine separate Abgabe für Niederschlagswasser einzuführen, sobald dessen Anteil bei über zwölf Prozent der Schmutzwasserlast liegt. Im Ortsteil „Am Bahnhof“ liege der Anteil bei über 24 Prozent, hatte Wirth in einer früheren Sitzung vorgetragen.

Seine Berechnung der Schmutzwassergebühr hatte jetzt ergeben, dass die kalkulatorischen Kosten mit acht Cent pro Kubikmeter für die gemeindliche Rücklage ausreichen, die laufen-

den Betriebskosten mit 1,14 Euro pro Kubikmeter gedeckt seien. Damit zahlen die Anlieger „Am Bahnhof“ künftig nur noch 1,22 Euro Abwassergebühr – also 32 Cent weniger als bisher.

Regelung für vier Jahre

Allerdings komme dazu noch die Gebühr für Niederschlagswasser, das pro Quadratmeter versiegelte Fläche berechnet wird. Wirth hatte dafür einen Cent für kalkulatorische Kosten und 15 Cent Betriebskosten veranschlagt. Wenn nun in der nächsten Sitzung die Gebührensatzung entsprechend beschlossen wird, gelten neue Sätze ab 1. Januar 2012 – vier Jahre lang, bis zur erneuten Kalkulation.

Einstimmig sprachen sich die Räte dann für die Mitgliedschaft in einem „Zweckverband Verkehrsüberwa-

chung“ im Landkreis aus. Bürgermeister Helmut Wich-Fähndrich (SPD/FW) berichtete dazu aus der jüngsten Dienstbesprechung aller Rathauschefs mit Landrat Herbert Mirbeth. Er sei überzeugt, dass ziemlich alle Gemeinden dem Zweckverband beitreten – „zur Sicherheit der Bürger“, fasste Wich-Fähndrich die Resonanz zusammen. An den Landrat werde er nun weitergeben, dass Deuerling an einer Mitgliedschaft interessiert sei.

Mitgliedschaft vergessen

Für das Ende einer offenbar langen, aber scheinbar vergessenen Mitgliedschaft sprachen sich die Räte bei der Forstverwaltung aus. Die neue Försterin von Hemau, Judith Knitl, hatte festgestellt, dass Deuerling beim Forstamt Pielenhofen als Mitglied geführt werde. Aber die Zusammenarbeit in Wald-Angelegenheiten liefe über das Forstamt Hemau. Das soll nun auch schriftlich fixiert werden: Deuerling kündigt die Mitgliedschaft in Pielenhofen und tritt Hemau bei.

Bachleiten wird von der Durchgangsstraße getrennt, räumlich und verwaltungstechnisch. Eine Straßenseite gehört nach Hemau, die andere nach Deuerling. Entsprechend fahren zwei Postautos da hin, der Hemauer Bürgermeister wird zum Schulsprengel Deuerling geladen. Wich-Fähndrich wird die Situation an den regionalen Planungsverband melden.

QUAL DER WAHL

► Trennung: Hemau oder Deuerling?

Vor dieser Entscheidung werden die Bürger von Bachleiten stehen. Die Ortschaft wird von der Durchgangsstraße getrennt. Eine Straßenseite gehört nach Hemau, die andere nach Deuerling.

► **Absurd:** Als „absurd“ bezeichnet Deuerlings Bürgermeister die momentane Situation in der Ortschaft.

► **Entscheidung:** Das letzte Wort werden die Bürger von Bachleiten haben. Die „Hemauer“ sollen entscheiden, ob sie künftig zu Deuerling gehören wollen.